

**Zeitschrift:** Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Herausgeber:** Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 10 (1903)

**Heft:** 49

**Rubrik:** Pädagogische Nachrichten

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 19.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**Engeres Komitee:** 1. Administrationsrat A. Tremp. 2. Dekan Gisler. 3. Pfarrer Keller. 4. Pfarrer Peter. 5. Seminardirektor Baumgartner.

**Seminarkommission:** 1. Dekan Gisler. 2. Landammann Dr. Schmid, Baar, Erziehungschef des Kts Zug. 3. Nationalrat Hidber, Mels.

**Direktor d:s Apostolates des Erziehungsvereins:** Seminardirektor Baumgartner.

**Direktor der Müttervereine:** Pfarrer Gisiger, Oberbuchsitten, Kanton Solothurn.

**Kantonaldirektoren der Lehrerexerzitien:** 1. Pro Kt. St. Gallen: Lehrer Büchel in Rebstein. 2. Pro Kt. Appenzell: Lehrer Hautle in Appenzell. 3. Pro Kt. Glarus: Lehrer Gallati in Näfels. 4. Pro Kt. Thurgau: Lehrer Bücheler in Fischingen. 5. Pro Kt. Schwyz: Lehrer Spieß in Tuggen. 6. Pro Kt. Nidwalden: Sek.-Lehrer Gut in Stans. 7. Pro Kt. Obwalden: Lehrer Staub in Sachseln. 8. Pro Kt. Uri: Schulinspektor Burfluh in Altdorf. 9. Pro Kt. Zug: Seminardirektor Baumgartner in Zug. 10. Pro Kt. Luzern: Lehrer Reinhard in Eich, als Präsident des Lehrerexerzitien-Vereins.

In den übrigen Kantonen besorgen bisher die Lehrerexerzitienssachen die betr. Mitglieder unseres weiteren Komitees.

Sekundarlehrer Gut, Stans, ist aus dem weitem Komitee, und Lehrer Rünzl, Straubenzell, aus der Seminarkommission geschieden. Beiden Herren seien an dieser Stelle ihre geleisteten Dienste bestens verdankt. (Forts. folgt.)

— • —

## Pädagogische Nachrichten.

**St. Gallen.** Nach Mels wurde als Mittellehrer gewählt Lehrer Albrecht, bisanhin in Bilters. — In Rorschach starb 59 Jahre alt Lehrer Meßmer.

**Appenzell.** Im großen Rate entwickelte sich eine ergiebige Debatte, ob ein Lehrer trotz Art. 21 der Schulverordnung in den Oberschulrat wählbar sei. Es war eben der Lehrer in Steinegg im dortigen Schulrat. Die Landesschulkommission hielt diese Wahl für unzulässig. Nach langer Debatte wurde einstimmig der Ansicht der Landesschulkommission beigestimmt.

**Glarus.** Die Lehrer-, Alters-, Witwen- und Waisenkasse erhielt durch ein Testament von Frau B. Trümpy Fr. 5000. Des Weiteren vergabt die edle Person noch Fr. 23,000 für Schulzwecke.

**Aargau.** Aus dem Aargau kommen immer lebhafte Klagen über Lehrermangel für Primarschulen. Es kommt vor, daß sich an ausgeschriebene Lehrstellen Niemand meldet, wie jüngst in Magden, Augst und Rheinfelden.

**Thurgau.** Der Staatsrat unterbreitet dem Grossen Rat den Entwurf zu einem Gesetz über das Primär- und Sekundarschulwesen, der den eidgen. Gesetzesbestimmungen (Art. 27 und 49) genau entspricht. Der Entwurf habe den Zweck, die Stellung der Lehrer zu verbessern und den Gemeinden die Auslagen für die Schulen zu verringern. Die konservative Partei findet in der Suppe ein bedenkliches Haar. Es scheint, daß die Sache erst im Frühling entschieden wird.

**Bern.** Anlässlich des dies academicus hat die philosophische Fakultät der Universität Bern Herrn Prof. Joseph Leopold Brandstetter, Vater, in Luzern für seine völkerkundlichen Studien und seine bibliographische Tätigkeit den Doctor honoris causa verliehen. Hat die Ehre sehr verdient. Unsere wärmsten Glückwünsche!

**Schwyz.** In der „Schwyzer Ztg.“ vom 2. Dezember trat ein „Nicht-lehrer“ für Alterszulagen der Lehrer und Hebung der Lehrer-, Witwen- und

Waisenkasse ein. Desgleichen redete er der obligatorischen „Schulsuppe“ das Wort, wo die Kinder einen Schulweg von 30 Minuten und mehr haben.

P. Adrian Imhof, ein hochverdienter Kapuziner, verreist diesen Monat noch in die Heidenmission. Glück auf!

— Am 14. ds. findet in Ingenbohl die Lehrerkonferenz des Kreises Schwyz statt. Man diskutiert: a) Was hat der Schönschreibunterricht zu beachten, um zu einem befriedigenden Erfolge zu gelangen? b) Die Schulpausen. c) Taftschriften mit einer mittleren Schulklasse.

— Goldau. Hochw. Herr Kaplan Ott leitet die neu gegründete Fortbildungsschule. Hut ab vor diesem weitsichtigen Eiser!

**Italien.** Italien hat einen katholischen Lehrerverein mit dem Sitz in Brescia; daneben auch einen sehr starken neutralen Lehrerverein unter dem Protektorat der Regierung. Ein Redner aus Brescia regte am Katholiken-  
tag in Bologna eine Resolution zu gunsten des kathol. Vereins an, wogegen sich andere Redner wandten mit dem Hinweis auf die Vorteile, die der offizielle Verein biete, und vor allem auf die Belästigungen, denen sich die Mitglieder des katholischen Vereins aussehen würden, ohne daß die Katholiken stark genug wären, sie davor zu schützen. Schließlich wurde eine Resolution dahin angenommen, daß die kathol. Mitglieder des offiziellen Vereins ihren Glauben mutig bekennen sollten, daß man aber nicht direkt zum Eintritt in diesen Verein auffordern sollte. Eigenartig!

— Der neue Unterrichtsminister Orlando widmet, obwohl gewesener Universitätsprofessor, nicht etwa dem Hochschulwesen, sondern dem Volksschulunterricht seine Fürsorge. Er hat erklärt, daß er die bisherigen Resultate zur Bekämpfung des Analphabetismus ganz unzureichend finde. Er habe deshalb die Absicht, sowohl den Lesen- und Schreibunterricht der Soldaten im Einvernehmen mit dem Kriegsminister energisch zu fördern, als auch die Feiertags- und Abendschulen auf dem Lande außerordentlich zu erweitern.

Allerdings müsse man dabei vor allen Dingen für den Volksschullehrer sorgen, der heute in Italien ein Bild des tiefsten Elends biete und schlechter stehe als der Industriearbeiter. So lange aber dieser Jugendbildner mit der Not kämpfe, könne er seiner Aufgabe nicht gerecht werden. Orlando will daher sofort im Wege eines Spezialgesetzes die Gehälter der Volksschullehrer erhöhen. Er gilt zu, daß zwei große Hindernisse entgegenstehen, die Geldnot der Schatzverwaltung und die übertriebenen Forderungen des in sozialdemokratische Hände geratenen Volksschullehrerverbandes. Das Mögliche und Nötige aber werde er, der Minister, durchsetzen, oder er werde vom Amt scheiden.

**Frankreich.** Es geschehen Zeichen und Wunder. Mitten im rasenden Kampfe gegen alles, was in Erziehung und Unterricht in Volkss- und Sekundarschule katholisch heißt, wird von der Kammer mit 307 gegen 235 Stimmen ein Antrag Boisson abgelehnt, der die Abschaffung der Welt-Gesellschaften an den Lycéen und Kollegien vorschlägt. Unterrichtsminister Chaumié bekämpfte diesen Antrag, der den in Frage stehenden Instituten zum Schaden gereichen würde. Indem sich die höheren Lehranstalten mit den Kindern befassen, welche die Eltern ihnen anvertraut haben, vertrüten sie die Familien und tätten die Pflicht, auf Verlangen der Eltern auch Religionsunterricht zu erteilen.